Das Wetter : das Wetter vom 1. Oktober 1975 bis 30. September 1976

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Thurgauer Jahrbuch**

Band (Jahr): **52 (1977)**

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Das Wetter

Das Wetter vom 1. Oktober 1975 bis 30. September 1976

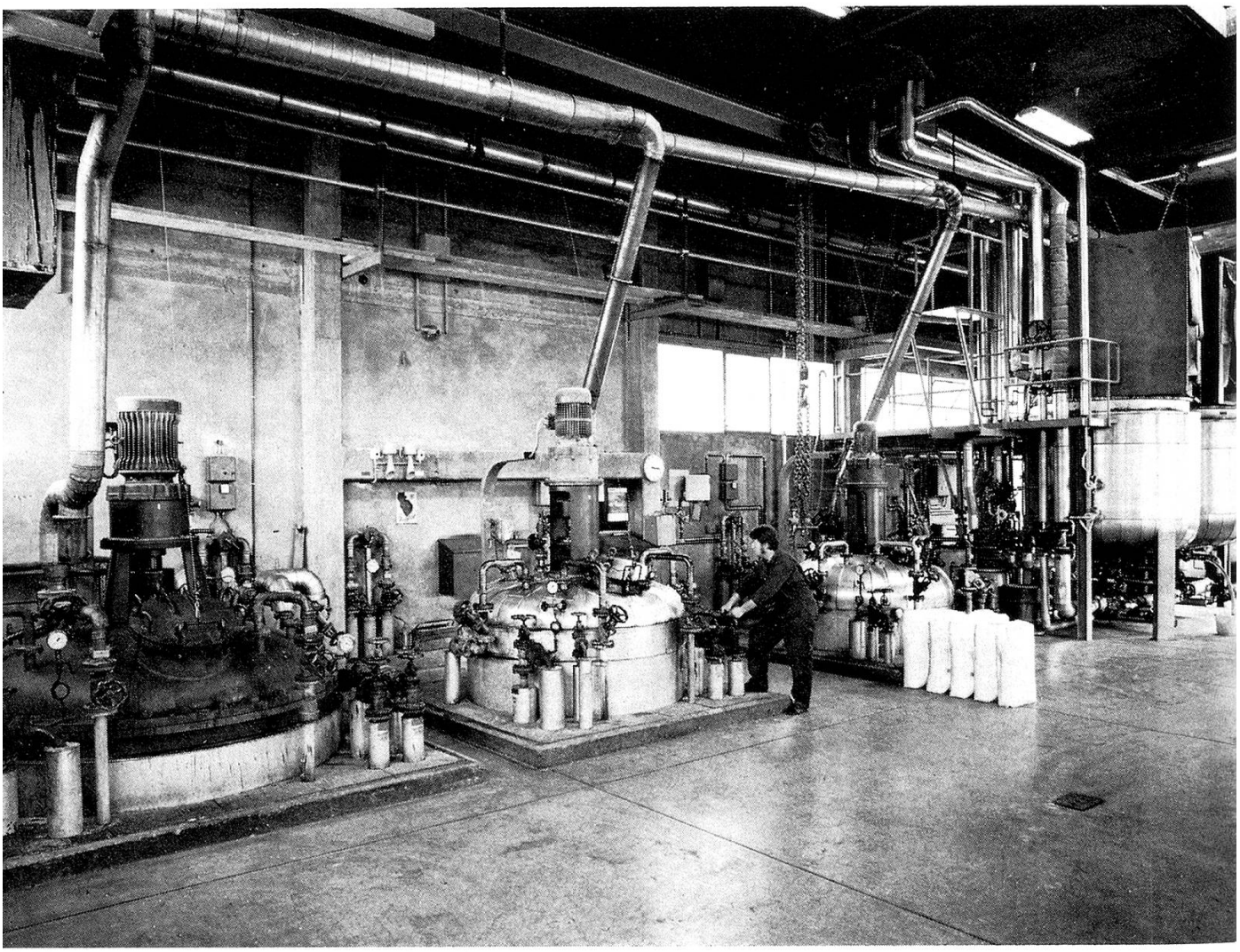
Der Weinmonat 1975 zeichnete sich durch seine Milde und seinen «Überschuß» an sonnigen Herbsttagen aus. Für die große Tafelobst- und Weinernte war das günstige Wetter sehr willkommen. Wenig Niederschläge und einige Nebeltage gehörten zu dem beständigen Herbstwetter. Im nachfolgenden Wintermonat änderte sich die Wetterlage grundlegend. Während in der ersten Dekade das milde Wetter anhielt, setzten mit dem 11. des Monats kühlere, regenreiche Tage ein. Am 17. November mußte der Weidgang eingestellt werden. Am folgenden Tag fiel der erste Schnee, der eine beachtliche Höhe von 50 Zentimetern erreichte. Die Temperatur sank auf minus 8 Grad Celsius. Der Christtag brachte das tiefste Tagesmittel von minus 11 Grad Celsius. Schneematsch und Eisglätte waren an der Tagesordnung. Die mittlere Monatstemperatur betrug minus 2,53 Grad Celsius. Der Jahresanfang 1976 war wenig verheißungsvoll. Eine Sturmnacht mit 15 Grad Celsius räumte mit allem Schnee auf. An der Nordseeküste zwischen Deutschland und Großbritannien forderte der Sturm 86 Menschenleben. Das Thermometer sank bis minus 13 Grad am Monatsende. Es war ein kalter Monat mit zwei heftigen Stürmen und wenig Niederschlägen. Das Monatsmittel betrug minus 0,76 Grad Celsius.

Der Februar zeichnete sich durch anhaltende Kälte aus. Es war ein ganz trockener Monat mit wenig Niederschlägen. Das Monatsmittel lag bei minus 1,53 Grad Celsius.

Der nachfolgende März brachte ebenfalls wenig Niederschläge und durchgehende Temperaturen unter dem Gefrierpunkt. Am 8. des Monats wurden minus 11 Grad Celsius gemessen. Die Sonnenscheindauer aber stieg beträchtlich. 12 Tage mit klarem Himmel schenkte uns der Frühlingsmonat. Der Monatsdurchschnitt wurde mit 1,35 Grad Celsius errechnet. Die Vegetation im April war überdurchschnittlich. 15 Tage voller Sonnenschein waren uns beschieden. Verhältnismäßig wenig Niederschläge und große Temperaturschwankungen waren zu verzeichnen, so am 22. des Monats 11 Grad Celsius an einem Tag. Der Weidgang, der am 12. des Monats begann, mußte am 23. auf 6 Tage unterbrochen werden. Unterm 16. April standen die frühen Kirschbäume und am 27. des Monats alle Kirschbäume in voller Blüte. Starke Reifnächte zu Ende des Monats hielten die Entwicklung stark zurück. Es war ein sonniger Monat mit starker Entwicklung des Heugrases. Ende April konnte das Siloheugras eingebracht werden. Vom 10. bis 19. Mai wurde die Heuernte nach einer Reihe von heißen Tagen eingeheimst. Der Mai war ein fruchtbarer Monat mit häufigen Regentagen und scharfen Gewittern. Ein heftiges Gewitter ging am 30. des Monats mit nachhaltigem Hagelschlag nieder, der später an den gezeichneten Früchten deutlich sichtbar wurde. Der Juni mit 20 Sonnentagen und einigen Gewittern zeichnete sich durch außerordentliche Trockenheit aus. Der Wasserkonsum stieg um das Doppelte im Vergleich zu anderen Jahren. Als höchste Tagestemperatur wurden 28 Grad Celsius gemessen, der Mo-

TANNER

Tanner & Co. AG, Frauenfeld
Chemische Fabrik Gegründet 1887
Telefon 054 74 26



Autoklaven-Gruppe für Harzleimfabrikation

Hilfsmittel
für die Papierindustrie,
Textilindustrie
und für Gerbereien

Flaschenreinigungsmittel
für die Getränkeindustrie

Melkfett ALPA

natsdurchschnitt betrug 16,1 Grad Celsius, ebenso im Juli. Während 21 Tagen regnete es nie. Die Trokkenheit bereitete den Bauern Sorgen. Sieben Gewitter gingen in diesem Monat nieder. Höchster Tagesdurchschnitt lag bei 29 Grad Celsius. Im August registrierte man 13 Tage voller Sonnenschein, 10 Regentage und 2 Gewitter. Der höchste Tagesdurchschnitt wurde mit 22 Grad am 16. August gemessen. Ein sonniger Herbstmonat folgte mit einer Trockenperiode von 11 Tagen und einer höchsten Tagestemperatur von 19 Grad; das tiefste Tagesmittel war nur 3 Grad Celsius.

Vom 1. Oktober 1975 bis 30. September 1976 wurde in der Gemeinde Roggwil eine durchschnittliche Jahrestemperatur von 6,37 Grad Celsius gemessen. Das höchste Temperaturmittel lieferten der Mai mit 11,96, der Juni und der Juli mit 16,1 Grad Celsius, während der August noch mit 13,5 Grad aufwartete. Das niedrigste Tagesmittel erbrachte der Dezember mit minus 2,53, der Januar mit minus 0,76 und der Februar mit minus 1,53 Grad Celsius. Die tiefste Tagestemperatur wurde am 11. Dezember mit minus 11 Grad Celsius und am 29. Januar mit minus 13 Grad Celsius ermittelt.

104 Sonnentage wurden in der Zeitspanne des Jahres registriert. Darunter versteht man ganztägige Sonnenbestrahlung, die namentlich für das Bienenleben von großer Bedeutung ist. Am wenigsten Sonnenwärme erbrachten der Dezember mit nur einem Sonnentag. In den 12 Berichtsmonaten fiel an 98 Tagen ergiebiger Regen, zu wenig für Graswirtschaft und Obstbau. In den heißen Monaten Juni und Juli mußte zur künstlichen Bewässerung geschritten werden. Tage mit Schneefall wurden nur 17 verzeichnet. Gewitter entluden sich an 17 Tagen.

Ein sehr wechselvolles, aber fruchtbares, im ganzen gesegnetes Jahr.

R. Preisig, Roggwil